

Franckesche Stiftungen zu Halle

Zergliederung und Erklärung der Evangelien und Episteln auf alle Sonn- und Festtage durchs gantze Jahr

Löseke, Christoph Albrecht

Halle, 1755

VD18 13057227

Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-199194-

Welches ist der Zweck? Damit dem Menschen wohl sey und also sein Bestes befördert werde. Daher sind verboten Sündenwerke, ordentliche Berufswerke, Werke, so den Gottesdienst verhindern; nicht aber Werke des Gottesdienstes, der Liebe und der Noth: Und sind geboten alle Verrichtungen, so die Ruhe der Seelen in Gott befördern.

Welches ist unsre Pflicht? Daß wir die Ruhe der Seelen nicht stören, sondern bey uns und andern fördern Efa. 58. 13.

Welches ist der Trost? Gott hat ihn gesegnet und wir sollen des Segens in Zeit und Ewigkeit theilhaftig werden. Ebr. 4, 9. 10.

Welches Evangelium haben wir? Am 18. Sonntage nach Trinitatis.

Wo stehet das Evangelium? Ev. Matth. 22, 34-47.

Was ist darin enthalten? Eine doppelte Frage.

Wie viel Stücke sind darin? Zwey: eine vom vornehmsten Gebot, und eine vom Messia.

Wenn ward die erste Frage vorgebracht? v. 34. Da aber die Pharisäer 1) hö-

reten, 2) Daß a er b den Sad-
(wer? a wem? b was? c wie? d) ducäern c das
Maul d gesto-
pft hatte, 2)

Was

1) Die nichts so sehr suchten als Jesum in Verachtung zu bringen.
2) und nicht ein geringes Lob vom Volke davon getragen hatte.

- Was thaten nun die Phari- versammelten sie
säer? sich 3)
Wer nahm etwas vor? v. 35. Und einer un-
ter ihnen
Was war das für einer? ein Schriftgelehr-
ter 4)
Was that dieser Schriftge- versuchte ihn 5) und
lehrte? sprach: 6)
Wie redete er Jesum an? v. 36. Meister,
Was frug er? welches ist das vor-
nehmste Gebot
im Gesetz? 7)
Was that Jesus auf diese v. 37. Jesus aber 8)
Frage? sprach zu ihm:
Wer soll Gott lieben? Du sollt
Was sollt du thun? lieben 9)

F f 5

Wen

3) Arbeiteten mit gesamten Kräften daran, ob sie ihn zum Still-
schweigen bringen und seinen Namen vernichten konnten. 4) der
zugehört hatte v. 23. 5) ob er ihn fangen möchte. 6) in Gegen-
wart vieler Pharisäer, die Zeugen seyn konnten, so Jesus den für-
gern zöge. 7) du hast erwiesen, daß eine Auferstehung sey, sage
auch, welches Gebot sonderlich in acht zu nehmen, so man jene
Welt erlangen will. 8) antwortete so fort, weil es an sich eine er-
bauliche Frage war. 9) vollkommen und ohne Ausnahme.

v. 34. Die falsche Lehre kann wider die Wahrheit nicht bestehen Ps.
94, 15. Die sich wider Christo und die Seinigen auflegen, legen
selten Ehre ein Ps. 2, 2.

v. 35. Die Gottlosen machen insgemein böse Anschläge wider die
Frommen Ps. 35, 20. Zu zweifelhaften und unnützen Streit-
fragen sind die Heuchler fertig, aber die Liebe Gottes und des
Nächsten aus reinem Herzen will nirgends fort 1 Tim. 1, 4. 5.

v. 36. Die Heuchler fragen nach den größten Geboten, und haben
nicht einmal die kleinsten gehalten.

Wen sollt du lieben?	GOTT deinen
Wie sollt du ihn lieben?	HERN 10)
Wie mehr?	von ganzem Herzen, 11)
Wie noch mehr?	von ganzer Seele, 12)
	und von ganzem Gemüthe. 13)
Was urtheilet Jesus von diesem Gebot?	v. 38. Dis ist das vornehmste und grösste Gebot. 14)
Ist aber nicht noch eins?	v. 39. Das andere aber ist dem gleich: 15)
Wer soll den Nächsten lieben?	Du 16) sollt
Wen sollt du lieben?	deinen Nächsten 17)
Was sollt du deinem Nächsten thun?	lieben 18)

Wie

10) Deinen Schöpfer, Erhalter etc. 11) aus innerstem Grunde des Herzens ohne Heuchelei. 12) mit allem vollkommenen Willen und Gemüthsneigungen. 13) Gedanken, und Verstande, so gut du es immer erdencken kannst. 14) weil es uns unsere Pflicht gegen das höchste Wesen vorschreibt, und die Quelle ist aller Gebote, Pflichten und Tugenden. 15) und muß von jenem nicht geschieden werden. 16) wer du auch bist. 17) jedermann, ohne Ausnahme. 18) äußerlich Gutes erweisen und solches aus wahrer Liebe thun.

v. 37. Wir sollen kein Ding so sehr lieben als GOTT. Ps. 18, 1. Ist keiner tüchtig GOTT vollkommen zu lieben, so kann auch keiner durch des Gesetzes Werke gerecht werden.

v. 38. Die Sünden wider die Liebe GOTTES sind die schwersten, weil GOTT lieben das erste und grösste Gebot ist. 1 Cor. 16, 22.

- Wie solt du ihn lieben? als dich selbst. 19)
 Worin ist das ganze Gesetz? v. 40. In diesen zweyen Geboten 20)
 Was ist in diesen zweyen Geboten? hanget das ganze Gesetz
 Was hanget mehr darin? und die Propheten. 21)
 Wenn geschah die andere v. 41. Da nun die Pharisaer beyeinander waren, 22)
 Frage vom Messia? fragte sie Jesus 23) und sprach:
 Was that Jesus da? v. 42. Wie düncket euch 24) um Christo, 25)
 Was fragte er? Sie 27) sprachen:
 Wornach fragte er wegen wes Sohn ist er? Davids.
 Was antworteten die Pharisäer?

Was

19) Eben so herzlich, redlich und beständig solt du ihn lieben. 20) der Liebe Gottes und des Nächsten. 21) alle Pflichten gegen Gott, gegen uns selbst und gegen den Nächsten laufen dahin aus. 22) da sie sich, indessen der Schriftgelehrte mit Jesu redete, vollends eingefunden, und mit gesamter Macht an ihn setzen wolten. 23) legte ihnen eine wichtige und nützliche Frage vor. 24) die ihr die Meister in Israel seyd. 25) auf welchen die Väter so sehnlich gewartet. 26) ist er ein bloßer Menschen-Sohn, oder auch Gottes Sohn? 27) hielten das für eine geringe Frage, waren mit der Antwort gleich fertig.

- v. 39. Die Liebe des Nächsten hanget an Gottes Liebe, niemand kann Gott lieben, wenn er nicht auch den Nächsten liebet. Joh. 4, 20. 21.
 v. 40. Die Summa des Gesetzes und der Propheten ist die Liebe Gottes und des Nächsten. Mich. 6, 8.
 v. 42. Die Frage von Christo ist die nöthigste und wichtigste, denn ohne Christi Erkenntnis ist kein Glaube noch Seligkeit. Joh. 17, 3.

- Was that Iesus weiter? v. 43. Er sprach zu ihnen: 28)
- Was frug Iesus weiter? Wie 29) nennet e (wer? e worin? f wen? g ihn denn f David wie? h) g im Geist 30) h eissen IErrn? 31)
- Wenn und wo nennet er ihn da er saget: Ps. 110, 1 so?
- Wer redet daselbst? v. 44. Der IErr 32)
- Was hat Gott der Vater gethan? hat gesagt
- Zu wem hat er gesagt? zu meinem IErrn: 33)
- Was hat Gott der Vater zum Sohne dem Messia gesagt? Setze dich
- Wohin sollte sich der Sohn setzen? zu meiner Rechten, 34)
- Wie lange soll er mit ihm majestätisch regieren? bis daß ich lege
- Was will der Vater legen? deine Feinde

Wohin

28) Sie zu überführen, daß ihre Antwort zwar recht aber nicht vollkommen wäre, und sie also keinen rechten Begriff von des Messia Person hätten. 29) in welchem Verstande. 30) durch den H. Geist und dessen Eingebung, und also nach der Wahrheit. 31) welcher Name Gott allein gehühret. 32) der wahre Gott. 33) dem Messia. 34) mit mir zu herrschen in gleicher Macht und Majestät.

v. 43. Christus muß nicht allein als wahrer Mensch, sondern auch als wahrer Gott erkant werden Matth. 16, 16. In Christo sind zwey Naturen eine göttliche und eine menschliche, aber nur eine Person 1 Tim. 2, 5.

Wohin will er Christi Feinde zum Schemel
legen?

Zu welchem Schemel?

deiner Füße. 35)

Was schleußt Jesus hieraus?
(wer? i wen? k wie? l)

v. 45. So nun i Da-
vid k ihn l einen
HErrn nenner,
36)

Was folget daraus?

wie ist er denn sein
Sohn? 37)

Was antworteten die Phari-
säer hierauf?
(wer? m wem? n was? o)

v. 46. Und m nie-
mand konten ihm
o ein Wort ant-
worten, 38)

Was unterstund sich niemand
mehr?

und durfte auch
niemand von dem
Tage an hinfort
ihn fragen. 39)

Wel

35) Bis ich dir alles unterwerfen werde. 36) schon zu seiner
Zeit, und zwar einen solchen HEIN, der zur Rechten
Gottes sollte gesetzt werden. 37) der lange nachher von
ihm sollte geboren werden, da doch der JESU und der
ihn zum HEIN hat, zugleich seyn und leben muß. 38)
weil sie den Messiam allein für einen blossen Menschen an-
sahen. 39) es war ihnen ein Schimpf vor dem Volke und er-
weckte bey allen Feinden Christi eine Furcht, daß niemand ihm
durfte Versuchungsfragen vorlegen.

v. 44. Christus ist auch nach seiner menschlichen Natur allmächtig
und ein HEIN Himmels und der Erden Matth. 28, 18.

v. 46. Ob schon die Wahrheit eine Weile scheint unterdrückt zu
seyn, so sieget sie doch zur rechten Zeit.

- Welche Lehre fließet Von Christi Eigen zur Rechten hierans?** Gottes.
- Wer sitzt?** Christus Gott und Mensch Phil. 2, 9. der ihn setzt ist Gott der Vater Ps. 110, 1. Eph. 1, 20.
- Was ist die Rechte Gottes?** Die rechte Hand Gottes ist die göttliche Macht, Herrlichkeit und Majestät selbst, die allenthalben ist Matth. 26, 64. Ebr. 1, 3.
- Was ist sitzen?** Eigen heist hier Herrschaft und Regierung 1 Kön. 22, 19. Ps. 9, 5. Christus führet und übet mit dem Vater eine unenbliche und unmaßliche Herrschaft.
- Welches sind seine Verrichtungen?** Die Unterwerfung seiner Feinde Ps. 110, 1. die Gründung seines Gnadenreichs auf Erden v. 2, 3. die Verwaltung des ewigen Priestertums v. 4. Ebr. 7, 24. Die Erfüllung alles mit seiner Gegenwart Eph. 4, 10. der Gnadeneinfluß auf seine Gläubigen Apg. 2, 33. die Anbetung von allen Creaturen Phil. 2, 9-11. Röm. 14, 11. die ewige Wohnung bey den Seligen Ps. 16, 11.
- Welches ist unsre Pflicht?** = Daß wir ihn nicht mit Sünden zum Zorn reizen Ps. 2, 10-12. seine Allgegenwart scheuen.
- Welches ist der Trost?** Er will uns stets so viel Geisteskraft schenken als zum heiligen Leben und Seligkeit nothig ist.

Welches